













**Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flachsanbaues**

Zur leitkräftigen Mitarbeit am Wiederaufbau hat der Reichs-Landbund in seinem Aufruf an die Landwirtschaft die Wege gewiesen: gewaltige Steigerung der Erzeugnisse, Intensivierung der Wirtschaft. Wenn die Landwirtschaft an diese hohen Aufgaben, die sie sich gestellt hat, geht, kann dort für den Flachsanbau nicht vergessen werden, trotzdem er eine nur kleine Anbaufläche und Menge im Vergleich zu vielen anderen Feldfrüchten aufweist, dennoch eine verhältnismäßig mindestens ebenso große Bedeutung für unser volkswirtschaftliches Leben zukommt, indem wir eine Pflanze von hohem Wert für die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere aber einen höchst wichtigen, durch den die Befriedigung unserer gesamten unabhängigen vom Ausland sichergestellt werden kann.

Vor dem Kriege war der Anbau des Flachses durch die billige Einfuhr russischen Flachses und amerikanischer Baumwolle unrentabel geworden und daher bis auf wenige Flächen für den eigenen Bedarf zurückgegangen. Der völlige Ausfall des russischen Flachses auf dem Weltmarkt und der hohe Stand des Dollars sollten diese beiden, den heimischen Flachsanbau verdrängenden Einfuhrlieferanten aus, ermöglichen und zugleich auch, diesen kostbaren Rohstoff selbst zu erzeugen. Etwa 55 000 Tonnen Flachs werden benötigt, um die 900 000 wickelfähigen Flachsfäden zu liefern, die für den Flachsbau notwendig sind. Der Flachsanbau hat nun nur etwa 100 000 Hektar, d. h. noch nicht 1 Prozent der Fläche für Körner- und Futterfrüchte. Wie erheblich der Einfluß des Flachsanbaues auf unsere Handelsbilanz ist, wird anschaulich, wenn man bedenkt, daß jeder im Inlande erzeugte Zentner Flachs unsere Einfuhr um 1 Million Mark und mehr erspart, und daß je 15 000 Zentner Flachsfläche um 1 Milliarde Mark erparen, die wir sonst ins Ausland geben müßten. Tausenden von Volksgenossen gibt der Flachs Arbeit und Brot.

Wird unterliegt ist vielfach der Flachs in seiner Bedeutung für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion. Nicht unwichtig ist es, die Flachsfläche zu vergrößern, was entspricht einerseits der Forderung nach mehr Rohstoffen, andererseits der Forderung nach mehr Rohstoffen für die Hebung der Produktion. Nicht unwichtig ist es, die Flachsfläche zu vergrößern, was entspricht einerseits der Forderung nach mehr Rohstoffen, andererseits der Forderung nach mehr Rohstoffen für die Hebung der Produktion.

Die Anbaufläche des Flachses ist in den Kriegs- und Nachkriegsjahren um etwa das Vielfache gestiegen. Aber weiteren Ausdehnung werden die Meinungen gegen die Zwangswirtschaft mit ihren Bindungen und vor allem die Preise, die für die ganze

Ernte im voraus festgesetzt wurden, entgegen. In der jetzigen freien Wirtschaft ergibt sich der Preis aus Angebot und Nachfrage, und dadurch die Variabilität des Preises zu Hause gewährleistet. Die Industrie ist auf den heimischen Flachs angewiesen, denn Gewebe aus ausländischer Flachs wäre des hohen Preises wegen im Inlande nicht abzugeben. Der Landwirt kann daher einen Preis fordern, der neben dem Durchschnittspreis aus den anderen Feldfrüchten gut bestehen kann, und die Industrie wird und muß darauf eingehen.

Schwer ist es, eine Frucht wieder zu Ehren zu bringen, die lange Zeit in den Hintergrund geraten war. Am so fruchtbarer ist die Aktion der Landwirtschaft zu begrüßen, die darauf beruht, die gesamte Wirtschaftslage richtig zu beurteilen, einzugehen auf ihre Erfordernisse mit dem Ziel, unserem wunden Volkstörper gute Heilung zu verschaffen.

**Landwirte heizt über Saatgetreide!**

Weder als je find wir auf diejenigen Rohungsmittel angewiesen, die in eigenen Lande erzeugt werden. Alles, was zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beiträgt, müssen wir uns nutzbar machen. Zur Sicherung einer guten Ernte gerät aber jedes Saatgetreide. Es muß vermieden werden, das Saatgetreide durch den Frost zu beschädigen, und die Landwirte heizt über Saatgetreide, denn das Weizen verbleibt die Brandfrüchte.

Zur Bekämpfung des Frostschadens eignet sich besonders Formelbeizung von der Holzgasfabrikindustrie A.-S. in Konigsberg (Baden). Man gießt 4 Liter des flüssigen 40-prozentigen Formelbeizung in 100 Liter Wasser. In diese Weisflüssigkeit taucht man den Saad mit dem Saatgut 1/2 Stunde ein, bewegt ihn dabei in der Flüssigkeit hin und her, um die Luft zu verdrängen, und breitet das Saatgut dann sofort dünn zum Trocknen aus. Will man den Saad nicht so stark anfeuchten, so überbraut man 1 Zentner Saad mit 10 Litern der nach der oben angegebenen Vorschrift hergestellten Weisflüssigkeit und schaufelt den Saad so lange um, bis alle Körner befeuchtet sind. Dann wird das angedeutete Saatgut mit Säden befeuchtet und höchst zwei Stunden liegen. Nach Ablauf dieser Zeit wird der Saad zum Trocknen dünn ausgebreitet.

Die Vorschrift ist sehr genau einzuhalten, weil sonst Keimfähigkeit eintritt. Es empfiehlt sich, das Weizen nicht früher als 1 oder 2 Tage vor der Aussaat vorzunehmen. Gegen den Weizen-Steinbrand (Steinbrand) können Weizeninjektor (Hertel) W. C. Rittenberg, Marktredwitz in Bayern, Formelbeizung und Garmann (Hertel) Saadbeizung A.-S. Magdeburg (Sachsen) in der von den Vereinen angegebenen Anwendungsweise empfohlen werden, oder Apulium (Hertel) W. C. Rittenberg u. Co., Leberfeld bei Bamberg, das in obigenprozentige Lösung (500 Gramm auf 100 Liter Wasser) in Landverfahren (1 Stunde) in Anwendung kommt.

Gegen die Streifenkrankheit der Getreide haben sich Garmann und Apulium bewährt; die Getreideanwendung der Hersteller ist zu befragen.

Gegen den Flugbrand von Weizen und Getreide kommt nur die Desinfizierung in Betracht. Das Saatgut wird 4 bis 6 Stunden in locker gelassenen Säden in gewöhnlichem Wasser eingeweicht, dann 10 Minuten in Wasser von 50 bis 52 Grad Celsius (40 bis 41,5 Grad Reaumur) eingetaucht und endlich sofort ausgebreitet. Die Temperaturen sind sehr genau einzuhalten, da sonst Keimfähigkeiten eintreten. Weitere Auskünfte erteilen kostenlos die Biologische Reichsanstalt Berlin-Dahlem und die Landwirtschaftskammern (Kontrollstelle für Desinfizierung).

— **Ausfuhrkontrollen.** Der Verband für die Frucht des schwarzbunten Reislandbrüdes in der Provinz Sachsen beantragt am Donnerstag, den 30. März, vormittags 11 Uhr in Magdeburg im Rathhof „Stadt 1011“ (Wilhelmplatz) eine Auktion von Zuchtvieh. Zu dieser 89. Versteigerung sind angemeldet ca. 60 Bullen, 12 bis 20 Monate alt und eine Anzahl tragender Kühen. Die Bullen werden von einer Kommission ausgewählt und Tiere schlechter Qualität von der Auktion zurückgewiesen. Alle Tiere unterliegen der Kontrolle des staatlich anerkannten Zuchtvereins Magdeburg. Allen Züchtern des schwarzbunten Reislandbrüdes rühmt sich somit in Magdeburg Gelegenheit, beste Väter für ihre Züchtung zu erwerben. Beizstoffe, die von einem großen Teil der Mitglieder der Auktionsstellen die Mitgliedschaften enthalten, verwendet die Gesellschaft Halle (Saale), Reitzstraße 78, auf Anforderung kostenlos.

Der Kleingärtner, seine Anlage, Bewirtschaftung und Einweihung. Von Max Hildebrandt. 31.—34. Tausend. Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Deinemannstraße 10/11. Preis 8 Mk. (Vortragspreis) von 20 Stück ab für je 7,50 Mk., 50 Stück für je 7 Mk., 100 Stück für je 6,50 Mk.). Die beste und bewährte Gedächtnis-Anleitung macht den Kleingärtner und Gärtner mit allem bekannt, was er von der zweckmäßigsten Anlage, Bewirtschaftung und Pflege seines Gartens wissen muß. Der praktische kleine Gärtner unterrichtet leichtverständlich über Bodenbearbeitung, Düngung, Gießen und Gießmaschinen und behandelt kurz den Gemüsegarten, die Obstkultur, Blumenanzucht usw. Ein immerwährender Gartenkalender erinnert jedes Jahr zum rechten Zeitpunkt an die jeweils vorgeschriebenen Arbeiten, so daß jeder Gärtner freudig das nützliche Buch stets zur Hand haben sollte. Preis: 20 Pfennig. Bei jeder Bestellung ist die praktische Schrift mit ihren vorläufigen Preisverzeichnissen aufzumerken gemacht.

Die Konjunktur des kleinen Mannes. Eine Anleitung zur Anlage einer einträglichen Konjunktur. Von E. v. B. 2. Aufl. 1921. 32. Aufl. 1922. 3. verbesserte Auflage. 32. Aufl. 1922. Konjunktur-Bericht G. m. b. H. 12. 12. Das Buch macht in erschöpfender Weise mit all den Zuchtregeln bekannt, die bei einer gewinnbringenden Konjunktur erforderlich sind. Selbst der Sportgärtner findet darin alles Nützliche. Der Verfasser führt aus Erfahrung. Wertvoll sind die Ratschläge, die Anleitung zur Anfertigung der Stille und die Abhandlung über das Konjunktur, die Helene Wellerhaus dem Werk beigegeben hat.

Verantwortlich: Ernst Wellerhaus m. B. L.

**Sofort ab Lager lieferbar:**  
 Ackererschleppen, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saateggen, Ackerwalzen, Düngestreuer, Drillmaschinen, Motorpflüge, Schrämpmühlen, Zentrifugen, Butterfässer, Kartoffelermaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Mäckselmaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, sowie alle landwirtsch. Maschinen und Geräte.  
 Bindegarne, Hart- u. Weichfaser, Gele, Strohpressenband, Drahtgitter und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof.  
 Besondere Malkerei-Abteilung. — Reichhaltiges Ersatzteilager für alle landwirtsch. Maschinen. Reparaturwerkstatt. — Geübte Monteur-Jederzeit zur Verfügung.  
**Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen**  
**Central-Ankaufsstelle**  
 für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
 Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7551.  
 Zweigstellen: Erfurt, Waldenstraße 11, Tel. 4218. — Halberstadt, Köpferstr. 35, Tel. 192. — Neuhaldensleben, Bahnhofstr. 25, Tel. 362. — Nordhausen, Kasselstr. 30, Tel. 1874. — Stendal, Bahnhofstr. 29, Tel. 193. — Torgau, Feldstr. 16, Tel. 12. — Zeitz, Altonaerstr. 31-32, Tel. 106. — Zerbst, Bahnhofstr. 99, Tel. 408.  
 Verkaufsstelle: Liebertowkowitz (Bez. Leipzig), Leipzigerstr. 11, Tel. 44

**Die Friedrichswerth D.L.G.-Hochzuchten Futterrübe Zuderwalze u. Berg-Wintergerste siegten**  
 in Bezug auf Zudererhalt von der Fläche bzw. Körner- u. Strobertrag früher als 1 oder 2 Tage vor der Aussaat vorzunehmen.  
 in lehtjährigen einwand-freien Anbauverfahrungen.  
 Saatananachot, neuerer Pflanzenauchtbericht, Druckeite, leber Futterrübenbau u. leber Wintergerstenbau, folientrei.  
**Eduard Meyer, G. m. b. H. Friedrichswerth 131 (Thür.).**

**Hammellämmer,**  
 ca. 70 Stück,  
 30 bis 50 Pfund schwer, als Haus- oder Osterlämmer verkauft  
**Kammergut Schöndorf**  
 bei Weimar.  
 Fernruf 1125.

**Feldmäuse.**  
 Sichere und schnelle Vertilgung mit **Deltia-Phosphor-Mäuse-Latwerge.** Millionenfach bewährt u. v. d. Versuchsanstalten empfohlen.  
 Herr W. Fr. in Frankfurt, Bez. Cassel schreibt unter dem 31. Dezember 1921: „Am besten hat Ihre Deltia-Phosphor-Mäuse-Latwerge geföhnt. Ein Bauer sagte er habe in einer Bürde 75 tote Mäuse, ein anderer neben einem Topf 25 tote Mäuse gefunden.“  
 — **Rechtliche Zuständigkeiten liegen nach dem Gesetz in Preußen und Provinzen Brandenburg, Ostpreußen und Pommern bei der Chemischen Fabrik Deltia, Deltitzsch-H. Erste Spezialfabrik für Vertilgungsmittel seit 1885.**

**Die bekannsten, erfolgreichsten Räudeheil-Apparate**  
 neu — gebraucht — teilweise. **Friedrichswerth** eröfnet Abab. **Maschinenfabrik Arthur Vondran, Halle a. S., Königstraße 55.**

**W. D. Motorflug**  
 80 PS, wenig gebraucht, ideallos erhalten, garantiert betriebstüchtig, preiswert zu verkaufen.  
**Johann Fischer, Grefsiwald.**  
**Gebeizten Weizen und Roggen, auch Brandweizen, taugt jede Menge Chemische Fabrik Deltia, Deltitzsch.**

